

Editorial

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Die Anfang Jahr eingeleitete Neustrukturierung der Geschäftsstelle wurde erfolgreich abgeschlossen und ist auf gutem Weg. Die Geschäftsleitung konnte per 1. Oktober in kompletter Zusammensetzung ihre Führungsaufgabe aufnehmen. Die Geschäftsleitung, die sich aus Martin Schönenberger, Finanzen, Marianne Huwyler, Soziales und Kultur, Jeannette Chardon, Immobilienbewirtschaftung, und Marc Bänziger, Bau, zusammensetzt, wird von der neuen Geschäftsleiterin Maria Åström geführt. Durch die Einführung der neuen Organisationsstruktur und der Verstärkung der Geschäftsstelle durch neue Mitarbeitende wird der Wachstumsstrategie der BEP Rechnung getragen.

Die Stadt Zürich hat Anfang Juni 2017 eine Ausschreibung für die Überbauung des Kochareals lanciert. Die BEP hat sich zusammen mit dem Alterskollektiv am Verfahren beteiligt. Bis am 23. August 2017 musste ein Projekt eingegeben werden – das bedeutete den vollen Einsatz der Verantwortlichen aus Vorstand und Geschäftsstelle. Leider ist das von der BEP und dem Alterskollektiv ausgearbeitete Projekt nicht berücksichtigt worden. Das Rennen hat das Team ABZ/Kraftwerk1/Senn gemacht. Der Vorschlag von BEP/Alterskollektiv wurde als solider, realitätsnaher Vorschlag gewürdigt, der die reiche Erfahrung des Teams mit Projekten dieser Grösse dokumentiert. Die Auseinandersetzung des Vorschlags mit dem ganzen Areal und dem umliegenden Quartier wurde andererseits als zu wenig überzeugend ein-

Inhalt

Editorial der Präsidentin

Seiten 1–2

Bauliches

Seiten 3–7

Soziales

Seite 8

Geschäftsstelle

Seiten 9–11

Kultur & Soziales

Seiten 12–16

Agenda

Seite 16

gestuft. Schade, wir hätten an dieser Lage sehr gerne neue Wohnungen erstellt. Allen Beteiligten, die in dieser kurzen Zeitspanne das Projekt für das Areal erarbeitet haben, ist grosser Respekt und Dank geschuldet. Die Erfahrungen, die wir in diesem Prozess gewinnen konnten, werden wir für die kommenden Bewerbungen einsetzen.

Die planerischen und baurechtlichen Grundlagen für die Neugasse Zürich werden in einem breit abgestützten Prozess erarbeitet. In verschiedenen Workshops konnten sich interessierte Personen einbringen. Die BEP hat an den Workshops aktiv teilgenommen, wobei der letzte Workshop am 27.11.2017 durchgeführt wurde. Die Projektierung und Realisierung des Grossprojektes ist auf 2025 geplant. Wir bleiben dran und sind zuversichtlich, dass gemeinsam mit anderen Gemeinnützigen auf dem Areal an der

Neugasse ein nachhaltiges und innovatives Projekt umgesetzt werden kann.

Der von Quartierbewohnenden, Politikerinnen und Politikern und weiteren Interessenvertretern neu gegründete Verein *noigass* setzt sich aktiv dafür ein, dass ein Anteil von 100% zu Gunsten des gemeinnützigen Wohnungsbaus zur Verfügung gestellt werden müsse. Der Verein vertritt die Meinung, dass die SBB in der Europaallee dem Anliegen der Gemeinnützigen in keiner Weise entsprochen haben, nun sei es an der Zeit, dies auf dem Areal Neugasse zu korrigieren.

Die Siedlung Stüssi hat ihr 100-Jahr-Jubiläum gefeiert. Die neu gegründete Siedlungskommission organisierte ein Fest und feierte das Jubiläum mit vielen Gästen und Nachbarn. Die Gründung der Siko Stüssi war ein weiterer Grund zum Feiern. Mit Stolz präsentierten die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Siedlung. Die angebotenen Wohnungsbesichtigungen wurden rege benutzt. Mit Schachspielen, Musizieren, Zaubern und gutem Essen wurden gutnachbarschaftliche Kontakte gepflegt.

Auch in der Siedlung Waid und Urdorf sind Siedlungskommissionen gegründet worden. In Effretikon sind entsprechende Diskussionen im Gange. Mit diesen Aktivitäten zeigen die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlungen, dass sie ein lebendiges und gutnachbarschaftliches Zusammenleben wichtig finden und bereit sind, den Genossenschaftsgedanken lebendig zu halten.

Ein ereignisreiches BEP-Jahr geht zu Ende. Spannende Herausforderungen waren zu meistern. Die anstehenden Aufgaben werden wir gemeinsam und motiviert angehen. Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und bei allen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und für ihr hohes Engagement, das sie zum Wohle der BEP einsetzen.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns 2017 entgegengebracht haben, und dafür, dass Sie aktiv an unseren Veranstaltungen teilgenommen haben.

Ich wünsche Ihnen frohe und friedliche Festtage und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Herzlichst

Monika Voser
Ihre Präsidentin

Bauliches

Planungsverfahren Neugasse Zürich

Die BEP beteiligt sich

„Wo heute das Reparaturzentrum (Depot G) der SBB steht, entsteht morgen ein neues Stück Stadt – auf einer Fläche, die grösser ist als vier Fussballfelder. Mitten in Zürich, mitten im Kreis 5. Hier sollen für die Nachbarschaft und die ganze Stadt unterschiedliche Angebote für Wohnen und Arbeiten sowie grosszügige öffentliche Räume entstehen. 75% der Fläche sind für Wohnen bestimmt, 25% für Gewerbe, Dienstleistungen, Freiräume und öffentliche Nutzungen. Ein Drittel der Wohnungen wird dabei im gemeinnützigen Segment angeboten.“

So beschreibt die SBB in groben Zügen das Projekt, das (nach Redaktionsschluss) am 27. November 2017 in einem letzten Workshop noch einmal diskutiert werden soll. Ziel der Veranstaltung ist das Zusammenführen der in den vorangegangenen Workshops erarbeiteten Vorschläge in einem städtebaulichen Entwicklungskonzept. Eine Delegation des Vorstandes der BEP wird auch an dieser letzten Veranstaltung teilnehmen.

(Dass die gemeinnützigen Bauträger nur einen Drittel der entstehenden Wohnungen zugesprochen bekommen, wurde von etlichen Workshop-Teilnehmenden kritisiert. Die SBB verweist diesen Teil der Diskussion auf die politische Ebene. Der Verein *noigass* will alle Wohnungen den gemeinnützigen Bauträgern zuführen und hat dazu kürzlich in Bern eine Petition mit 8005 Unterschriften hinterlegt.)

Die SBB konsolidiert nun die bau- und planungsrechtlichen Festlegungen. In den Jahren 2018 und 2019 sollen dann die Vernehmlassungen abgeschlossen, die Baurechte umgesetzt



Blick auf das „Depot G“ (von der Neugasse in Richtung der Geleise), das von der SBB aufgegeben und der geplanten Überbauung weichen wird.

3

und die Wettbewerbe durchgeführt werden. Ab 2020 stehen die Projektierungen und deren Realisierung an.

(Wenn Sie sich selber ein Bild über das Projekt machen wollen, dann besuchen Sie <https://neugasse-zuerich.ch>)

Projekt GDZ-Areal, Manegg Mitte

Die Architektinnen und die Fachplaner haben in weiteren Sitzungen unter der Leitung der Steiner AG das Vorprojekt zum Abschluss gebracht. Die BEP hat diese Planungsgrundlagen geprüft, letzte Veränderungen angefordert und sodann Anfang Oktober 2017 diese Pläne abgezeichnet.

Integraler Bestandteil des Vorprojektes sind die sogenannten Baubeschriebe der Gebäude und der Umgebung. Der Projektleiter der BEP hat diese eingehend geprüft und vertiefte Konkretisierungen eingebracht. Diese Unterlagen werden per Anfang Dezember 2017 an die Steiner AG zur Überprüfung übergeben. Nach der Rückmeldung der Steiner AG kann dann der Projektkreditantrag zu Händen des Vorstandes der BEP erstellt werden. Nach dem positiven Vorstandsentscheid ist der Weg frei für den GV-Antrag, der dann an der ordentlichen GV im Juni 2018 behandelt wird.

Nach dem positiven Vorstandsentscheid zum Projekt BEP-Neubau Manegg vom 19.12.2017 wird das Baugesuch für Manegg-Mitte von der Steiner AG bei der Stadt eingereicht. (Die



Plakat an der Allmendstrasse an den Hallen des GDZ-Gebäudes



Nein, das ist keine Mehrfachbestellung beim Maler. Die Bestimmung der Aussenfarben bedarf mehrerer Bemusterungen.

Eingabe des Baugesuches hat keine präjudizierende Wirkung auf den Entscheid über den Kreditantrag der ordentlichen GV der BEP vom Juni 2018. Es handelt sich hierbei um einen notwendigen administrativen Schritt im Prozess der Projektrealisierung Manegg-Mitte.)

Im Laufe der Erstellung des Vorprojektes ist auch das Bestandesgebäude (GDZ-Druckerei) genauer untersucht worden. Im Rahmen der sogenannten Ertüchtigung müssen, nach dem Abbruch der angebauten Hallen, die dem Neubau der BEP weichen müssen, erhebliche bauliche Massnahmen durchgeführt werden. Der Immobilienbewirtschaftung der BEP obliegt es nun, mit den eingemieteten Parteien Übergangslösungen während der Bauzeit zu suchen und die Rahmenbedingungen für die Vermietung des Bestandesgebäudes nach der Erstellung des Neubaus festzulegen.

Gegen den ergänzenden Gestaltungsplan Manegg-Mitte wurden keine Rekurse eingelegt. Somit erwarten wir seine Inkraftsetzung durch den Stadtrat Mitte Dezember 2017.

Gesamterneuerung Letten 4

Die Baukommission Letten 4 bespricht und beschliesst weiterhin die Ausführungsplanung. Das Farb- und Materialkonzept der Wohnungen ist konkretisiert und soll Ende 2017 festgelegt und entschieden sein. Im Moment sind noch letzte Abklärungen über die Barrierefreiheit der Bäder unterwegs.

Die Bemusterung der Fassade soll ebenfalls bis Ende Jahr abgeschlossen sein. Da im Falle

der Aussenfarben keine Rekonstruktion mehr vorgenommen werden konnte, müssen diese schrittweise und aufeinander abgestimmt besprochen und entschieden werden. Erst dann kann das beschlossene Muster dem Amt für Städtebau (Denkmalpflege) abschliessend vorgelegt werden.

Die Ausschreibung der Bauarbeiten läuft nach Plan. Die ersten Vergaben stimmen uns zuversichtlich, dass der ursprüngliche Kostenvoranschlag eingehalten werden kann. Die ersten Kündigungen der Zwischennutzung durch das Jugendwohnnetz sind ausgesprochen.

Die Auflagen aus dem Bauentscheid für die Siedlung Letten 4 werden bereinigt und sind geplant (Schadstoffsanierung Januar–Februar 2018, Bauinstallationsplan und Einhaltung der Luftreinhalte zusammen mit dem Baumeister). So erwarten wir die Baufreigabe nach Abgabe des Nachweises der vollzogenen Schadstoffsanierung per Anfang April 2018.

Der Baustart wird im April 2018 sein (Vorbereitungsarbeiten in den leeren Häusern Los 1, Beginn der Aushubarbeiten für die Technikzentrale und die Velogarage). Nach der zweijährigen Bauzeit kann dann die Siedlung Letten 4 per Mitte 2020 gestaffelt wieder bezogen werden.

Ersatzneubau Seebahn

Mit dem erwarteten Rekurs des Zürcher Vereins für Heimatschutz im Juni dieses Jahres ans Verwaltungsgericht gingen die Verhandlungen in die nächste Instanz. Die BEP und die ABZ erwarten das Urteil anfangs der ersten Hälfte 2018.



Daraus werden tatsächlich mal die Häuser A, B und C der BEP! Vorne entsteht das „Schneewittchen“. (Blick Richtung Dietikon / Limmatl)

Da die Siedlung Seebahn vollständig vom Jugendwohnnetz zwischengenutzt wird, entstehen der BEP keine Mietzinsausfälle. Der Beginn der Bauarbeiten ist nun für das Jahr 2021 geplant.

(Sollten Sie an weiteren Terminen und den Projekten der beiden Baugenossenschaften interessiert sein, so erfahren Sie auf www.seebahnhofe.ch Genaueres.)

Neubau Limmatfeld, Dietikon

Die Bauarbeiten an den Häusern der BEP und der Sammelstiftung NEST schreiten zügig voran. Die bis anhin relativ guten Wetterbedingungen (wenig Regen und noch wenig Frost) unterstützen das gute Vorankommen.

Die BaKo Dietikon Limmatfeld hat das überarbeitete Farb- und Materialkonzept (aussen) besprochen. Ausserdem wurde auf Anregung des Leiters Bau der BEP das Verputzsystem überprüft und optimiert. Die Bepflanzung des Terrains um die BEP-Häuser wurde überarbeitet und der Aussenraum um das Siedlungslokal genauer strukturiert.

Die Vergaben der Bauarbeiten laufen weiter und die Vergabesummen bewegen sich im Bereich des Kostenvoranschlags.

Ende November 2017 wird die BaKo den geplanten Betonsockel der Häuser am Mockup (1:1-Fassadenmuster (EG und 1. OG) „in Echt“) begutachten können.



Sie haben es überstanden! Küche am Wiesrain 4 in Oberglatt im Umbau

Wir befinden uns in der zweijährigen Bauzeit und rechnen damit, dass die Wohnungen der Siedlung Dietikon-Limmatfeld und der Sammelstiftung NEST ab Mitte 2019 etappenweise bezogen werden können.

(Wenn Sie sich selber ein Bild des Fortschrittes der Bauarbeiten im Limmatfeld machen wollen, dann besuchen Sie www.bau-cam.ch/bepnest-life/livebild.php)

Instandsetzung Oberglatt

Die BEP hat termingerecht per Ende September 2017 die Instandsetzungsarbeiten in der Siedlung Oberglatt abschliessen können. Der Projektleiter der BEP Werner Gubler und der Architekt Max von Tobel haben dieses Projekt professionell zum Abschluss gebracht.

Für alle Unannehmlichkeiten, die Ihnen im Rahmen dieser notwendigen Arbeiten entstanden sind, möchten wir uns noch einmal entschuldigen.

Im Nachgang zu den Instandsetzungsarbeiten sind noch Anpassungsarbeiten an den Induktionskochfeldern notwendig. Diese werden nach Ankündigung Anfang Dezember 2017 erledigt sein.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis. Wir wünschen Ihnen nun ein angenehmes Wohnen in der erneuerten Siedlung!



Eine der Geräusch- und Vibrationsquellen verbirgt sich unter der Pergola. Die Wärme ist willkommen, die Immissionen nicht!



Blick entlang der Siedlung Waid in Richtung Waidspital. Hinten: Die „Beschattungs-Segel“ des Spielplatzes

Gesamterneuerung Industrie 2

Die Projektleitung Industrie 2 klärt weiterhin nach Abschluss der Bauarbeiten die Ursachen der Schall- und Vibrationsemissionen in der Siedlung. Es konnten im Wesentlichen folgende Quellen identifiziert werden:

- Die Entfeuchter in den Trockenräumen waren zu leistungsfähig ausgelegt. Diese Emissionen wurden durch den Austausch dieser Geräte am 06.–07.11.2017 mit Aggregaten mit der richtigen Trockenleistung reduziert.
- Die Wärmepumpen im Keller unter der Pergola der Liegenschaft sind eine weitere Störungsquelle. Da die BEP diese Heizung nicht selber betreibt, müssen Verhandlungen mit dem Eigentümer der Anlage (EWZ) geführt werden. Die Abklärungen sind hier noch im Gange.

Da immer mehrere Akteure, auch ausserhalb der BEP, involviert sind, bedarf es einiger Zeit, bis die Untersuchungen abgeschlossen sind. Aus diesem Grunde bitten wir Sie um Geduld. Die Projektleitung informiert jeweils über den Stand der Abklärungen und die möglichen Massnahmen (letztmalig am 10. November 2017).

Neubau Waid

Aus Gründen, die die BEP nicht hat beeinflussen können (Wechsel des Bauleiters beim TU), ist die Mängelbehebung in der Waid ins Stocken gekommen. Der Leiter Bau der BEP und der Projektleiter haben daraufhin die Mängelliste konsolidiert und sind beim TU und den Unternehmern vorstellig geworden. Diese bestimmten Interventionen haben dazu geführt, dass nun die Mängelbehebung wieder in Gang gekommen ist. Die Koordination der zu erledigenden Arbeiten ist komplex, daher bitten wir die Bewohnenden um Nachsicht, wenns etwas länger dauert.

Die im Sommer schlagartig aufgetretenen Feuchtigkeitsprobleme in den Kellern konnten dank der installierten Entfeuchtungsgeräte reduziert werden. In den kühleren Jahreszeiten wird dieses Problem kaum auftreten.

Es sei an dieser Stelle vermerkt: Eine gewisse Feuchtigkeit wird in den Kellerräumen immer bleiben. Unangenehm wird es dann, wenn sich diese relative Kühle mit Hochsommer-Luft mischt und die Zirkulation durch die hohe Ausnutzung der Räume unterbunden wird.

Im Moment ist noch in Klärung, wie in Zukunft die anfallende Feuchtigkeit abtransportiert, beziehungsweise das Anfallen von Feuchtigkeit minimiert werden soll (bis auf Weiteres: Rest-Bauaustrocknung fördern; im nächsten Sommer: Reduzierung der Zufuhr von warmer, feuchter Luft; notwendigenfalls: Lüftungsschlitze in den Kellertüren). Wir werden Sie zu gegebener Zeit über die weiteren Massnahmen informieren.



Blick auf die Siedlung Waid in Richtung Tièchestrasse. Auch im Herbst, eine Augen-Waid-e

Deko Waid

Das Kunst-am-Bau-Projekt ist unterwegs

Am 20. November 2017 hat sich eine Delegation des Vorstandes (Peter Krähenbühl, Claudia Vontobel) und der ehemalige Kurator des Projektes *Viele für Alle* (Stefan Wagner) mit einer Abordnung der nun vollständig durch die Bewohnenden der Siedlung Waid konstituierten Deko Waid für einen informativen Austausch getroffen.

Martina, Katharina, Reinhard, Martin und Erich von der Deko Waid, die nun insgesamt etwa 15 Mitglieder umfasst, stellten der Delegation Fragen zu organisatorischen Belangen (Kommunikation, Finanzen, Kompetenzen usw.), die wir miteinander besprechen und klären konnten.

Danach informierte uns die Deko Waid über die inhaltlichen Aspekte ihrer bis anhin geleisteten Arbeit. Der Sammlungsgedanke wird weiter verfolgt, allerdings sollen die Kunstwerke in anderen Räumen als in den Wohnungen der Siedlung in Erscheinung treten. Die Auszeichnungen des Ortes (Aussicht, Natur, Geschichten usw.) sollen thematisch ins Zentrum rücken. Die Deko Waid will nun diese noch vagen Überlegungen weiter schärfen und dann konkretisieren.

Die Deko Waid wird Ende Mai 2018 (Tag der Nachbarn) im Rahmen einer Veranstaltung die Bewohnenden der Siedlung Waid genauer über ihr Konzept informieren. Wir sind gespannt!

Verdichtung Letten-Siedlungen

Das Projekt, das die Siedlungen rund um die Turnhalle und den Sportplatz der Stadt Zürich an der Imfeldstrasse 90 betrifft, hat bis anhin geruht.

Allerdings nur für die BEP. Die für die Schulraumplanung zuständige Abteilung der Immobilien Stadt Zürich (IMMO, Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude) ist im Abschluss seiner Bedarfsabklärungen begriffen.

Die BEP ist nun kurz vor Redaktionsschluss kontaktiert worden. Damit dürften sich die weitere Vorgehensweise und ein gegebenenfalls veränderter Realisierungshorizont konkretisieren. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Peter Krähenbühl
Fachvorstehender Bau



Soziales

8

Mehr Gemeinschaft, mehr Leben!

Wir freuen uns sehr, dass im Laufe dieses Jahres in mehreren Siedlungen der BEP neue Siedlungskommissionen entstanden sind. Im Frühling konnten wir als erstes eine SiKo in der Siedlung Stüssi gründen. Bis anhin waren sie dem Verbund Oerlikon, Wallisellen, Effretikon und Oberglatt angegliedert. Die SiKo Stüssi stürzte sich gleich in die Organisation für ein Fest zum 100-Jahr-Jubiläum ihrer Siedlung. Dieses fand im Oktober statt und begeisterte alle Anwesenden sehr.

Am 24. Oktober folgte dann die neue Siedlung Waid mit der Gründung einer Siedlungskommission. Es haben sich neun engagierte Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur Wahl gestellt und alle wurden von der Siedlungsversammlung gewählt. Wir wünschen der SiKo Waid einen guten Start und spannende Diskussionen.

In Urdorf fanden ebenfalls seit einiger Zeit Gespräche mit einer Gruppe von drei Frauen statt mit dem Ziel, in Urdorf eine eigene Siedlungskommission zu gründen. Am 30. November war es dann soweit. An der ersten Siedlungsversammlung seit Längerem, die wieder in Urdorf stattfand, stellten sich drei Personen zur Wahl. Ganz spontan interessierte sich noch eine weitere Genossenschafterin und es wurden somit vier Frauen mit grossem Applaus in die Siedlungskommission gewählt. In Urdorf wird nächstes Jahr der Spielplatz neu gestaltet und dabei konnten sich die nun gewählten SiKo-Mitglieder bereits einbringen.

Es freut uns sehr, dass Sie als Genossenschafterinnen und Genossenschafter die Gelegenheit wahrnehmen, aktiv mitzugestalten. Falls Sie eine Idee haben, etwas in Ihrer Siedlung zu

organisieren, melden Sie sich bei den Zuständigen Ihrer Siedlungskommissionen oder direkt bei der KuSo (kuso@bep-zuerich.ch).

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine ruhige Weihnachtszeit und bedanken uns bei allen, die sich in irgendeiner Form für die BEP und ein gute Nachbarschaft einsetzen.

Fachvorstehende Soziales
Claudia Vontobel



Geschäftsstelle

Willkommen Jeanette Chardon

Neue Leiterin Immobilienbewirtschaftung

Mit dem Eintritt von Jeanette Chardon anfangs September (und Maria Åström als Geschäftsführerin im Oktober) ist die Geschäftsleitung vollständig besetzt. Zum Aufgabenbereich Jeanette Chardons gehören die administrative und die technische Bewirtschaftung. Nach einer kaufmännischen



Jeanette Chardon

Lehre in einer Bauunternehmung hat sie die Immobilienbranche nicht losgelassen. Zuletzt war sie 11 Jahre bei der Genossenschaft Migros als Immobilienbewirtschaftlerin und Stellvertreterin des Leiters Immobilien angestellt. Jeanette Chardon hat sich laufend weitergebildet und verfügt über die Fachausweise für Immobilien-Bewirtschaftung SVIT und Immobilien-Entwicklung SVIT und belegte den Lehrgang für Immobilientreuhand SVIT. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Tieren, Konzertbesuchen und Motorradfahren. Herzlich willkommen und guten Start!

Maria Åström
Geschäftsführerin

Immobilienbewirtschaftung

9

Installation von zusätzlichen Geräten in Ihrem Mietobjekt

Bei den Besuchen in unseren Wohnungen entdecken wir immer wieder Waschmaschinen, Geschirrspüler oder andere zusätzlich installierte Geräte. Die Montage solcher zusätzlicher Geräte ist nicht verboten. Bitte denken Sie aber daran, dass Sie dazu eine schriftliche Bewilligung der BEP benötigen. Fragen Sie uns einfach schriftlich an, danach prüfen wir Ihren Antrag sehr gerne.

Neues Fahrzeug für die Technische Bewirtschaftung

Unsere Technischen Hauswarte sind oft in den Immobilien vor Ort unterwegs. Da sich unser Einzugsgebiet auch über Wipkingen hinaus erstreckt, sind wir auf funktionstüchtige Fahrzeuge angewiesen. Damit garantieren wir einerseits den Benutzenden dieser Fahrzeuge die notwendige Sicherheit im Strassenverkehr. Andererseits können sie damit auch problemlos das Werkzeug transportieren, welches sie für kleinere Reparaturen vor Ort in den Siedlun-



Das neue Fahrzeug der Technischen Bewirtschaftung

gen oder bei Ihnen in der Wohnung benötigen. Wir freuen uns, neu einen VW-Bus in unserer kleinen Autoflotte zu besitzen und fahren zu können.

Mehrjahresplanung Entrümpelung

Die beliebten, aber doch schon länger nicht mehr durchgeführten Entrümpelungsaktionen werden nun durch die Geschäftsstelle wieder geplant. So führen wir schon 2018 die ersten Entrümpelungen durch, der Turnus beträgt circa sieben Jahre. Über die genauen Termine informieren wir Sie gerne zu einem späteren Zeitpunkt. Der Entrümpelungstag in Ihrer Siedlung soll eine gemeinschaftliche Aktion der Bewohnerinnen und Bewohner, Helferinnen und Helfer der Siedlungskommission und der Technischen Bewirtschaftung werden. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und gemeinschaftliche Aktion.

Jeanette Chardon
Leiterin Immobilienbewirtschaftung

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Über die Festtage – von **Mittwoch, 27. Dezember 2017 bis und mit Freitag, 5. Januar 2018** – bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Sie erreichen uns bei technischen Notfällen über die Telefonnummer 044 368 66 22. Im neuen Jahr sind wir ab Montag, 8. Januar 2018 wieder für Sie da.

Bau

Bauliche Erneuerungen des Genossenschaftshauses

Die Vergrößerung des Liegenschaften- und Wohnungsportfolios der BEP und die damit verbundene Erweiterung der Geschäftsstelle führten zu baulichen Massnahmen im und um das Genossenschaftshaus an der Imfeldstrasse 60. Gleichzeitig wurden Um- und Neuorganisationen von allen Arbeitsplätzen geplant und umgesetzt.

Alle Räume und Arbeitsplätze weisen nun eine gute Qualität auf, die von allen Mitarbeitenden sehr geschätzt wird: die Arbeitsplatzergonomie stimmt, das Licht ist gut und die IT ist auf die Bedürfnisse der BEP abgestimmt.

Wer aktuell und in Zukunft den Empfang der BEP sucht, wer den Fachbereich Bewirtschaftung braucht, wer Fragen an die Hauswarte oder Regiebetriebe hat, findet diese an der Imfeldstrasse 60. Wer zum Fachbereich Soziales und Kultur oder Bau will, findet diese beiden Bereiche gemeinsam an der Imfeldstrasse 89.

Mit dieser neuen Raumaufteilung der BEP-Verwaltung konnten innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen die erweiterte Verwaltung organisiert und die verschiedenen Synergien der Fachbereiche optimal genutzt werden. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für die Geduld in den Zeiten der Erneuerungen und freuen uns, aus den neuen Räumlichkeiten heraus auch weiterhin die guten Dienstleistungen der BEP anbieten zu können.

Marc Bänziger
Leiter Bau

Soziales

Danke!



Das Zusammenleben ist geprägt von Neugier, Wertschätzung, gegenseitiger Akzeptanz und offener Kommunikation.

Leitbild BEP, Soziales

Das Team des Fachbereichs Soziales und Kultur bedankt sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern dafür, dass sie den genossenschaftlichen Gedanken, der im Leitbild beschrieben wird, in ihren Siedlungen, Häusern und Nachbarschaften leben und gestalten.

Der Dank gehört denen,

- die bereit waren, ihren Konflikt mit den Nachbarn gemeinsam zu lösen
- die uns dank ihrer Aufmerksamkeit ermöglichten, frühzeitig Hilfeleistungen anzubieten
- die mit Begeisterung und unermüdlichem Engagement Gärten, Pflanzen und Begegnungen zum Blühen brachten
- die Nachbarn immer wieder aufs Neue mit Toleranz und Respekt begegnen

- die darüber nachdenken, warum die Lebensweisen von Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen verschieden sind
- die mit Freude und Gemeinschaftssinn die Höfe, die Gärten und die Siedlungslöke beleben
- die seit Jahrzehnten oder ganz neu einen wichtigen Beitrag in Kommissionen und Arbeitsgruppen für die BEP leisten.

Das Team des Fachbereichs Soziales und Kultur



100 Jahre Siedlung Stüssi

Am 7. Oktober feierte die Siedlung Stüssi ihr 100-jähriges Bestehen.

Bereits am Nachmittag erfreuten sich die Kinder an verschiedenen Spielsachen und Fahrzeugen aus dem Spiel-Mobil. Den grösseren Gästen standen drei Wohnungen zur Besichtigung offen und in der Waschküche zeigte eine Fotoausstellung die Geschichte der Stüssi-Siedlung während der letzten 100 Jahre.

Beni Egger nahm in seinem Schach-Eggli Platz und führte Gross und Klein in die Welt des Schachspiels ein; es herrschte bis am Abend ein reger Betrieb rund um das Schachbrett.

Nach der stimmigen Ansprache der BEP-Präsidentin Monika Voser wurde mit einem Apéro auf das 100-Jahr-Jubiläum angestossen. Der gerade 11-jährige Zauberer Max Strebel verblüffte Jung und Alt mit zahlreichen Tricks, die sich niemand erklären konnte. René Zingg entlockte seinem Schwyzerörgeli wunderbare Musik und die Kinder plus diverse Erwachsene wurden mit

Fotos: John Schumacher, Marc Gammal, Rebecca Bretscher

einem Kasperli-Theater unterhalten. Und dann war es auch schon Zeit für Suppe, Würstchen, Raclette, Brot und Wein. Für den musikalischen Rahmen am Abend sorgte Marianne Berna und Johnny Schumacher. Trotz eher kühlen Temperaturen sassen die Bewohnenden der Siedlung sowie viele Ehemalige und Nachbarinnen und Nachbarn der umliegenden Liegenschaften noch bis spät abends beisammen. Und auch das Aufräumen war dank der zahlreich helfenden Hände rasch erledigt.

Die Siko Stüssi bedankt sich bei allen, die mithalfen, und bei der BEP für die organisatorische und finanzielle Unterstützung. Das zahlreiche Erscheinen von Mietenden sowie Besucherinnen und Besuchern hat uns sehr viel Freude bereitet. Wir hoffen, auch am Weihnachtsapéro am 20. Dezember möglichst viele Leute begrüssen zu können.

Rebecca Bretscher
SiKo Stüssi





14

Ausflug der Nebenamtlichen ins Bahnmuseum Brugg

Am 28. Oktober organisierte Bruno Keller für die Nebenamtlichen der BEP einen interessanten Ausflug nach Brugg ins ehemalige Lokomotivdepot. Die Beteiligten konnten in einer spannenden und fachkundigen Führung die historischen Schienenfahrzeuge der Stiftung Bahnpark anschauen – ein Ausflugsziel, das Interessierten sehr zu empfehlen ist. Beendet wurde der Rundgang mit einem Apéro. Nach einer kurzweiligen Fahrt mit dem Car wurden die Gäste im Siedlungslokal Industrie zum Nachtessen aus der Küche des Restaurants Sternen eingeladen. Neben dem feinen Essen durften alle den Abend mit der musikalischen Darbietung des Handorgelduos vom Rossacker geniessen. Nach 22 Uhr endete der gemütliche Abend, der sicher allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Vera Zai
KuSo

Fotos: Monika Voser





Reisegeschichten vom Ende der Welt

Schon als junge Frau reiste Iris Gauckler nach Neuseeland. Der Bruder ihrer Grossmutter war dorthin ausgewandert. Sie versuchte ihr Glück, reiste mit dem Schiff nach Neuseeland und lebte und arbeitete dort dreieinhalb Jahre. Das war in den Sechzigerjahren.

Als die Siedlung Letten 4 wegen Umbauplänen geleert wurde, musste auch Iris Gauckler raus. Sie nutzte die Gelegenheit eines generellen Umzugs, behielt ein paar Möbel, stellte sie ein und verreiste für anderthalb Jahre: erneut auf die andere Seite der Erdkugel und erneut mit dem Schiff, diesmal von Triest nach Singapur. Den Rest der langen Strecken legte sie diesmal mehrheitlich mit dem Flugzeug zurück. Die Reisestationen waren vier, nämlich Neuseeland, Australiens Ostküste, Nepal und Kirgisien. Und an vier Nachmittagen erzählte Iris ganz traditionell am runden Tisch im BEP-Atelier von ihrer Reise. Sie hatte Landkarten dabei, touristische Prospekte in grosser Zahl und jede Menge andere gedruckte Informationen.

Am ersten Nachmittag hatte Iris volles Haus. Gegen zwanzig Personen waren ins BEP-Atelier gekommen, um ihr zuzuhören. Sie erzählte von ihrer dreiwöchigen Schiffsreise. Sechs Tage vor der offiziellen Schiffsabfahrt war sie nach Triest gereist, um die Stadt noch ein wenig zu erkunden, wie immer und überall von der Jugendherberge aus. Drei Tage vor der offiziellen Abfahrt legte das Schiff dann auch schon los. Es war ein Frachtschiff. Die vier Passagiere waren da nur eine Randerscheinung. Zum Glück war Iris schon früh genug dort.

In Neuseeland besuchte sie die Nord- und die Südinsel. Sie wusste von früher, wie das mit dem Veloverlad in den Bussen und Zügen

funktionierte. Auch fahrend auf dem Velo legte sie grössere Distanzen zurück. Davon hielten sie weder ihr Alter noch der Verkehr ab.

Im Dezember, leider nach Redaktionsschluss, wird sie erzählen, wie sie in Nepal in einem vom Erdbeben zerstörten Bergdorf in kalten Nächten, wie die Bewohnerinnen und Bewohner, auf kalten Pritschen schlafen musste und eine Nervenentzündung einfiel. Wie sie dann von der Ärztin ultimativ an die Wärme nach Südbhutan geschickt wurde. Oder wie sie sich mit den Seniorinnen in Kirgisien traf, die sie via ein Hilfswerk unterstützt, da die staatliche Pension dort meistens nirgendwohin reicht.

Die Anekdoten, die eine solche Reise abwirft, sind zahllos. Zum Beispiel das Kontaktinserat 'Iris sucht Anne', welches sie in Australien aufgab und welches erst nach acht Monaten in der Zeitung abgedruckt wurde. Gerade rechtzeitig, als Iris von Neuseeland wieder nach Australien zurückkam. Anne meldete sich und die beiden Freundinnen trafen sich nach einem halben Jahrhundert wieder, ohne in der Zwischenzeit Kontakt gehabt zu haben.

Als Iris Gauckler im Frühsommer 2017 zurück nach Zürich kam, war die Siedlung Letten 4 noch nicht fertig renoviert. Genau gesagt, die Arbeiten hatten noch nicht einmal begonnen. Doch solche Unwägbarkeiten irritieren Iris nicht. So wohnt sie jetzt in der Siedlung Wasserwerk 2 und ist glücklich dort.

Iris Gauckler ist eine wahre Lebenskünstlerin im besten Sinne des Wortes. Sie bei uns in der BEP-Familie zu haben ist ein Geschenk. Ihr bei den Reisegeschichten zuzuhören ist unvergesslich.

Werner Beerle
Letten 7

Bildnachweis

- Peter Krähenbühl, S. 3–7
- Suzanne Hertig, S. 9
- Marianne Huwyler, S. 11
- John Schuhmacher, Marc Gammal, Rebecca Bretscher, S. 12–13
- Monika Voser, S. 14
- Werner Beerle, S. 15
- Simone Dietschi, S. 16

Impressum

BEP Baugenossenschaft des eidg. Personals
Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich
Tel. 044 368 66 11 Fax 044 368 66 10
Homepage www.bep-zuerich.ch
E-Mail info@bep-zuerich.ch
Erscheint 3x jährlich im April, August und Dezember

Gestaltung und Lektorat:
BKom PR+Kommunikation, 8037 Zürich

Erste Kinderkonferenz im Industrie 2



BEP-Kinder reden und gestalten mit! –
Eindrücke der ersten Kinderkonferenz in der
Siedlung Industrie 2

Gesucht wird:

Jemand der Lust und Zeit hat, etwa einmal pro Monat Gastgeber/-in des offenen BEP-Ateliers zu sein.

Das offene Atelier steht jeden Montagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr offen für alle,

die lesen, schreiben, basteln, jemand treffen, Kaffee trinken oder einfach eine kleine Auszeit vom Alltag nehmen wollen.

Bei Fragen: Franziska Piderman, 044 552 05 56

Agenda 2018

Offizielles

- **Siedlungsversammlung Effretikon**
Freitag, 12. Januar 2018
- **Generalversammlung**
Freitag, 15. Juni 2018
Kirchgemeindehaus Wipkingen

Vorschau Geselliges

- **6. Geburtstag BEP-Atelier (Brunch)**
Sonntag, 4. Februar 2018
- **Tag der Nachbarn**
Freitag, 25. Mai 2018
- **BEP-Familienfest**
Samstag, 1. September 2018
- **Senior/innen-Ausflug**
Mittwoch, 26. September 2018
Donnerstag, 4. Oktober 2018
- **Kindernachmittag**
Mittwoch, 21. November 2018

Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!
Detaillierte Einladungen folgen.